

Karsch, Anna Luise: Das Lob des Essens (1792)

1 Das Lob des Rebensaftes ward
2 Von keinem Dichter je vergessen,
3 Doch keiner sang mit gleicher Art
4 Das Lob vom guten Essen.

5 O, wenn wir von dem Hunger stark
6 Getrieben sind zum vollen Tische,
7 Erregt alsdann des Rindes Mark,
8 Der Brustkern, und die Fische,

9 Das Feldhuhn, oder von dem Reh
10 Der wohlgebratne zarte Rücken,
11 Und selbst der Hummer aus der See,
12 Dem Gaumen kein Entzücken?

13 Wie? wäre nicht aus Calekut
14 Der Hahn, und eines Hammels Lende
15 So liederwerth, als Traubenblut,
16 Das ich vortrefflich fände?

17 Sprich, Quintus! wenn Du müd und matt
18 Ins Lager kamst von Kriegesthaten,
19 Wie reizte Dich das Schulterblatt
20 Des Ebers frisch gebraten!

21 Mit welcher Wollust des Geschmacks
22 Verzehrtest Du, statt der Melonen
23 Und Pfirsichen, den trocknen Lachs
24 Beträufelt von Citronen!

25 Und wenn Dir noch anjezt
26 Nichts darf verbieten, nichts befehlen,
27 Siehst Du mit Lust die Schüsseln stehn

28 Und lobst sie vor Pokälen.

(Textopus: Das Lob des Essens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20657>)